

MINIFESPACO 2026

Otomo

DEU 1999. R: Frieder Schlaich. D: Isaac de Bankolé, Hanno Friedrich, Barnaby Metschurat, Eva Mattes. 85 Min. DtOmeUT. FSK: 12

Eine Tragödie nach wahren Begebenheiten: Stuttgart im August 1989. Eine simple Fahrausweisprüfung in der Straßenbahn führt zu einem blutigen Ende: Der geduldete Asylbewerber Frederic Otomo wird bei einer Kontrolle festgehalten und gerät in Panik. Als er wenige Stunden später auf einer Brücke gestellt wird, ersticht er zwei Polizisten. OTOMO rekonstruiert authentisch die schrecklichen Geschehnisse und stellt die Lebensumstände des isolierten Migranten zwischen Fremdenfeindlichkeit und Frustration dar, die ihn zu seiner Gewalttat gebracht haben könnten. Zugleich lässt der Film die Perspektive der Polizisten einfließen.

Mit Einführung und Filmgespräch, In Kooperation mit Maquis Mami Wata
Eintritt: 5 € für alle

Mi. 15.4., 19:30 Uhr

WERNER ENKE ZUM 85.

Zur Sache, Schätzchen

DEU 1968. R: May Spils. D: Werner Enke, Uschi Glas, Henry van Lyck, Helmut Brasch, Rainer Basedow. 80 Min. FSK: 12.

Der erste Langfilm einer Regisseurin nach Leni Riefenstahl wurde mit 6,5 Millionen Zuschauern ein enormer Erfolg an der Kinokasse: Martin lebt ziel- und sorglos in den Tag; sein Freund Henry ist ein richtiger Vitalbolzen gegen ihn. Doch als Martin die Studentin Barbara kennenlernt, lebt er auf: bringt ihr das Fummeln bei, zeigt sein Daumenkino. Doof nur, dass die Polizei hinter ihm her ist. Werner Enke, der am 25. April 85 Jahre alt wird, schuf als Darsteller und Drehbuchautor den Prototyp des freigeistigen, obrigkeitsfeindlichen Müßiggängers, der sich der Leistungsgesellschaft verweigert und mit lakonisch-frechen Sprüchen den Anti-Establishment-Zeitgeist der Endsechziger auf den Punkt bringt.

Zum 85. Geburtstag von May Spils zeigen wir am 12. Juli „Aktion Schmetterling“, ebenfalls mit Werner Enke in der Hauptrolle! Mit Vorfilm MANÖVER, 10 Min., R: May Spils
Einführung: Harald Mühlbeyer

Do. 16.4., 19:30 Uhr

FILM & KUNST

Manche mögen's falsch

DEU 2025. R: Stanislaw Mucha. Dokumentarfilm. 90 Min. ChinOmdtU. FSK: 0

In der südchinesischen Stadt Dafen entstehen täglich unzählige Meisterwerke neu, denn tausende Maler kopieren die Ikonen der europäischen Kunstgeschichte. Ein Richter für 30 Euro, ein kleiner van Gogh für 45, Monets Seerosen für 120, Rembrandts Selbstporträts für 150 – natürlich ist auch das Lächeln der Mona Lisa zu haben. Die Kopierarbeit gemäß Nachfrage ist ein Beispiel für den globalisierten Kunst-Kommerz. Doch wer sind die Menschen, die diese kunstvollen Kopien erschaffen? Regisseur Stanislaw Mucha erzählt ihre Geschichte voller Respekt und Humor.

Einführung: Dr. Peter Bär, Cinema Quadrat

Do. 23.4., 19.30 Uhr

FILM & THEATER

Der Dybbuk

POL 1937. R: Michał Waszyński. D: Abraham Morewski, Ajzyk Samberg, Lili Liliana. 122 Min. JiddischOmdtU. FSK: k. A.

In einer jüdischen Kleinstadt im 19. Jahrhundert haben sich zwei Freunde abgesprochen: Schon vor der Geburt sind Leje, Tochter des einen, und Chonen, Sohn des anderen, einander versprochen. Doch 18 Jahre später bricht Lejes Vater das Versprechen und verheiratet sie mit jemand anderem – und unheilvoll geht Chonens Geist auf Leje über... Dieses in mystisch-kabbalistische Liebesmelodram gilt als Meisterwerk des jiddischen Kinos – und heute als wertvoller Einblick in die polnische Shtetl-Kultur vor der Vernichtung durch die Deutschen.

Einführung mit Christian von Götz (Regisseur „Nabucco“) Inhaber*innen von Eintrittskarten für die Oper „Nabucco“ des Nationaltheater Mannheim (ab 25.4.2026) erhalten ermäßigten Kinoeintritt; mit Kinoticket gibt es 25 % Rabatt auf den Theatereintritt.

Fr. 24.4., 19:30 Uhr

HINTERGRUND MICHAŁ WASZYŃSKI

Der Prinz und der Dybbuk

POL/DEU 2017. R: Elwira Niewiera, Piotr Rosołowski. Dokumentarfilm. 82 Min. Ital-engl-polnOmdtU. FSK: 6

Wer war Moshe Waks, der 1904 als Sohn eines armen jüdischen Schmiedes in der Ukraine geboren wurde und als Prinz Michał Waszyński 1965 in Italien starb? War er ein Wunderkind des Kinos, ein raffinierter Betrüger oder ein Mann, der filmische Illusion und Realität nicht auseinanderhalten konnte? Als Regisseur und Produzent von Hollywood-Filmen in Italien und Spanien schuf Waszyński über 40 Filme. Seine eigentliche Obsession aber galt dem Film DER DYBBUK, bei dem er 1937 Regie führte. Als einer der geheimnisvollsten jiddischen Filme spiegelt er auch Waszyńskis ruheloses Leben mit vielen ungelüfteten Geheimnissen wider. Ein faszinierendes Porträt eines menschlichen Chamäleons, das kontinuierlich Namen, Religion, Titel und Länder wechselte; auch, um seine jüdische Herkunft, auch, um seine Homosexualität zu verschleiern. In Venedig mit dem Goldenen Löwen als bester Dokumentarfilm ausgezeichnet!

Mo. 27.4., 19:30 Uhr, Di. 28.4., 17:30 Uhr

KINDERKINO

Momo

DEU/ITA 1986. R: Johannes Schaaf. D: Radost Bokel, Mario Adorf, Armin Mueller-Stahl, Leopoldo Trieste, John Huston. 104 Min. FSK: 6. Altersempfehlung: ab 9 Jahren

Das Waisenmädchen Momo lebt in einem alten Amphitheater mit besonderer Gabe: Sie kann gut zuhören. Doch immer mehr graue Herren tauchen auf, rechnen den Menschen vor, wie sie Zeit sparen können, so dass bald niemand mehr Zeit hat für Mitmenschen oder für das Schöne im Leben. Momo kommt hinter das Geheimnis der zigarrenrauchenden grauen Herren. Die Schildkröte Cassiopeia führt sie zu Meister Hora, denn der Verwalter der Zeit ist der Einzige, der helfen kann. Die Verfilmung des Kinderbuch-Bestsellers von Michael Ende – der selbst am Drehbuch mitgeschrieben hat – ist ein spannendes, kluges Märchen, in dem sich Fantasie und Gesellschaftskritik vereinen. Ein zeitloser Klassiker!

Eintritt: 5 € für alle

Sa. 25.4., 15:00 Uhr

GRINDHOUSE DOUBLE FEATURE

Zwei Überraschungsfilme der Extraklasse

Vor der Sommerpause bis September hauen wir ein „Crazy Asian Double Feature“ raus: Film 1 (engl. OV) vereint Schwertkampf, Maschinenpistolen, Explosionen, affengeile Stunts und Zeitreise. War nie in Deutschland zu sehen! Film 2 (auf Deutsch) ist purer Wahnsinn. Er packt Action, Krieg, Komödie, Fights, Endzeit, kuriose Masken, Motorräder etc. zusammen und zerfällt komplett in seine Einzelteile. Einfach unfassbar, dieses filmische Delirium!

Double-Feature-Karten: 11,50 € / 8,50 € erm. / 7,50 € Mitglieder CQ

Sa. 25.4., 19:30 Uhr

40 JAHRE KATASTROPHE TSCHERNOBYL

Atomkraft Forever

DEU 2020. R: Carsten Rau. Dokumentarfilm. 98 Min. FSK: 0

2022 stieg Deutschland endgültig aus der Atomkraft aus. Doch das nukleare Problem ist damit nicht gelöst: Zigtausende Tonnen radioaktiver Müll, deren Lagerung völlig unklar ist. Jahrzehntelanger, milliardenteurer Rückbau der Kraftwerke und europäische Nachbarn, die an der Kernenergie festhalten wollen. Vor 40 Jahren kam es in Tschernobyl zur Kernschmelze. Und der Wunsch nach nuklearer Energie besteht weiter – auch in der deutschen Politik.

So. 26.4., 19:30 Uhr

TAT.ORT MANNHEIM

Wer fuhr den grauen Ford?

DEU 1950. R: Otto Wernicke. D: Otto Wernicke, Wolfgang Neuss, Erich Scholz, Til Kiwe, Hilde Sessak. 94 Min. FSK: 12

Mannheim, 1949: Drei junge Kriminelle planen ihren letzten Coup: den Überfall auf einen Geldtransport... Der Film stellt den aufsehenerregenden Mannheimer Postraub von 1949 nach, gedreht wurde auch an Originalschauplätzen in Mannheimer Kneipen, am Hafen und auf den Straßen. Ein ebenso spannender wie intelligenter Krimi aus dem Nachkriegsdeutschland.

In Kooperation mit Abendakademie Mannheim
Vor dem Film: 17-19 Uhr Vortrag von Polizeipräsident a. D. Gerhard Regele zum Mannheimer Postraub im Saal der Abendakademie

Di. 28.4., 19:30 Uhr

CINÉ-CLUB

Adèle und das Geheimnis des Pharaos / Les aventures extraordinaires d'Adèle Blanc-Sec

FRA 2010. R: Luc Besson. D: Louise Bourgoin, Mathieu Amalric, Gilles Lelouche, Laure de Clermont-Tonnerre. 107 Min. FrzOmdtU. FSK: 6

Während am Vorabend des Ersten Weltkriegs – lange vor Indiana Jones! – die Pariser Reporterin Adèle Blanc-Sec in Ägypten Gräber erforscht, schlüpft im Pariser ein 135 Millionen Jahre alter Flugsaurier. Und die Mumie, die die Adèle mitgebracht hat, wird zum Leben erweckt... Luc Besson, der Action- und Trickmagier des französischen Kinos, schäumt über vor Einfällen, Special Effects und faszinierenden Kamerafahrten durch das Paris des frühen 20. Jahrhunderts.

Einführung: Cosima Besse, Institut Français Mannheim

Do. 30.4., 19:30 Uhr

SPIELPLAN April 2026

Mi	01	19.30	Neu in Mannheim Winter in Sokcho FRA 2024. 105 Min. OmdtU.	
Do	02	19.30	Neu in Mannheim Souleymans Geschichte FRA 2024. 94 Min. OmdtU.	1
Fr	03	19.30	Neu in Mannheim Souleymans Geschichte FRA 2024. 94 Min. OmdtU.	1
		21.30	Neu in Mannheim Mother's Baby AUT/CHE/DEU 2025. 108 Min.	
Sa	04	19.30	Neu in Mannheim Mother's Baby AUT/CHE/DEU 2025. 108 Min.	
		21.30	Neu in Mannheim Souleymans Geschichte FRA 2024. 94 Min. OmdtU.	1
So	05	19.30	Neu in Mannheim Mother's Baby AUT/CHE/DEU 2025. 108 Min.	
Mo	06	19.30	Zusatzvorstellung Yi Yi - A One and a Two TWN/JPN 2000. 174 Min. OmdtU..	
		17.30	Neu in Mannheim Mother's Baby AUT/CHE/DEU 2025. 108 Min.	
Di	07	19.30	Neu in Mannheim Souleymans Geschichte FRA 2024. 94 Min. OmdtU.	1
		17.30	Neu in Mannheim Souleymans Geschichte FRA 2024. 94 Min. OmdtU.	1
Mi	08	19.30	Zusatzvorstellung 10. Todestag Hans Reffert "Die Töne kommen oft daher, wo der Schmerz ist" DEU 2026. 60 Min.	
Do	09	19.30	Konrad Wolf zum 100. Geburtstag Goya - oder der arge Weg der Erkenntnis DDR/UdSSR 1971. 134 Min.	
		19.30	Neu in Mannheim Paternal Leave - Drei Tage Meer DEU/ITA 2025. 113 Min.	
Fr	10	21.30	Neu in Mannheim Ein Kuchen für den Präsidenten IRQ/USA/QAT 2025. 105 Min. OmdtU.	
		19.30	Neu in Mannheim Ein Kuchen für den Präsidenten IRQ/USA/QAT 2025. 105 Min. OmdtU.	
Sa	11	21.30	Neu in Mannheim Paternal Leave - Drei Tage Meer DEU/ITA 2025. 113 Min.	
So	12	19.00	Konrad Wolf zum 100. Solo Sunny DDR 1980. 104 Min. 4k. Vorfilm: Ein Szenario für Sunny. 36 Min.	
Mo	13	19.30	Großes Kino Pina 3D DEU/FRA/GBR 2011. 106 Min. 3D.	
		17.30	Neu in Mannheim Ein Kuchen für den Präsidenten IRQ/USA/QAT 2025. 105 Min. OmdtU.	
Di	14	19.30	Deutsche Komödien der 80er Otto, der Film DEU 1985. 86 Min.	
		17.30	Neu in Mannheim Paternal Leave - Drei Tage Meer DEU/ITA 2025. 113 Min.	
Mi	15	19.30	miniFESPACO 2026 Otomo DEU 1999. 85 Min. DtOmeUT.	
Do	16	19.30	Werner Enke zum 85. Geburtstag Zur Sache Schätzchen DEU 1968. 80 Min.	👑
		19.30	Lesbische Filmtage 15 Liebesbeweise FRA 2025. 97 Min. OmdtU.	🏳️‍🌈
Fr	17	21.30	Lesbische Filmtage Lesbian Space Princess AUS 2024. 87 Min. OmdtU.	🏳️‍🌈
		19.30	Lesbische Filmtage Breaking the Ice AUT 2022. 102 Min.	🏳️‍🌈
Sa	18	21.30	Lesbische Filmtage Skinny Love ISL 2024. 94 Min. OmdtU	🏳️‍🌈
So	19	18.30	Lesbische Filmtage Läsbisich-TV, Best Of 1991-1993 DEU 2018. 101 Min.	🏳️‍🌈
Mo	20	19.30	Lesbische Filmtage Jenseits des Sichtbaren - Hilma af Klint DEU 2019. 93 Min. OmdtU.	🏳️‍🌈

SPIELPLAN April 2026

Di	21	19.30	Lesbische Filmtage When Night is Falling CAN 1995. 94 Min. OmdtU.	🏳️‍🌈
Mi	22	19.30	Lesbische Filmtage Dreamers GBR 2025. 79 Min. OmdtU.	🏳️‍🌈
Do	23	19.30	Film & Kunst Manche mögen's falsch DEU 2023. 90 Min. OmdtU.	
Fr	24	19.30	Film & Theater Der Dybbuk POL 1937. 122 Min. OmdtU.	🎭
Sa	25	15.00	Kinderkino Momo DEU/ITA 1986. 104 Min.	
		19.30	Grindhouse Double Feature 2 Überraschungsfilme der Extraklasse	
So	26	19.30	40 Jahre Katastrophe von Tschernobyl Atomkraft Forever DEU 2020. 98 Min.	
Mo	27	19.30	Hintergrund Michał Waszyński Der Prinz und der Dybbuk POL/DEU 2017. 82 Min.OmdtU.	
		17.30	Hintergrund Michał Waszyński Der Prinz und der Dybbuk POL/DEU 2017. 82 Min.OmdtU.	
Di	28	19.30	Tat.ORT Mannheim Wer fuhr den grauen Ford? DEU 1950. 94 Min.	
Mi	29	19.00	Mitgliederversammlung	
Do	30	19.30	Ciné-Club Adèle und das Geheimnis des Pharaos FRA 2010. 107 Min. OmdtU.	

🏳️‍🌈 Lesbische Filmtage 🎭 Klassiker des Monats 1 Film des Monats
👑 Für Mitglieder von Cinema Quadrat Eintritt frei



Manche mögen's falsch

Cinema Quadrat • K 1, 2 • 68159 Mannheim
www.cinema-quadrat.de

Impressum: Cinema Quadrat e.V. • K1,2, 68159 Mannheim • Tel. (0621) 2 12 42
buero@cinema-quadrat.de • www.cinema-quadrat.de
IBAN DE57 6705 0505 0030 2033 21 • SPK Rhein-Neckar Nord • BIC MANSDE66XXX
Das Programm wird unterstützt vom Kulturrat der Stadt Mannheim und der MFG Filmförderung Baden-Württemberg
Redaktion: Harald Mühlbeyer • Gestaltung: www.tau-berlin.de
Druck: Druckerei Schwörer 100 % Recyclingpapier
Barrierefreies Kino: www.gretaundstarks.de

Eintrittspreise: Mitglieder 6 € / ermäßigt 7 € / regulär 10 €
Aufpreis bei Überlänge (>139 Min.) 1,50 € / Aufpreis bei 3D-Filmen 2 €
Titelbild: Dreamers

CINEMA QUADRAT

Kommunales Kino Mannheim



LESBISCHE FILMTAGE

APRIL 2026

www.cinema-quadrat.de

SCHWERPUNKT: LESBISCHE FILMTAGE

Im April gibt es wieder Lesbische Filmtage im Cinema Quadrat: Wir zeigen das Beste des aktuellen Lesbischen Kinos, dazu präsentiert Mahide Lein ein Best of des von ihr in den 90ern verantworteten TV-Magazins „Läsbisch-TV“; zum Porträt der Künstlerin Hilma af Klint wie auch zum Klassiker „When Night is Falling“ gibt es Einführungen. Ein handverlesenes, vielfältiges Programm rund um die Liebe zwischen Frauen!

15 Liebesbeweise

FRA 2025. R: Alice Douard. D: Ella Rumpf, Monia Chokry, Noémie Lvovsky. 97 Min. FrzOmdtU. FSK: 12

Paris, 2014: Céline und ihre Frau Nadia haben sich gleich nach der Legalisierung der gleichgeschlechtlichen Ehe getraut, nun ist Nadia schwanger mit ihrem ersten Kind. Abgesehen von der Frage, wie sie das kommende Alltagschaos werden bewältigen können, muss Céline trotz der „Ehe für alle“ dem Staat mit 15 persönlichen, handgeschriebenen Briefen aus dem Freundes- und Familienkreis die Eignung zur Adoption als zweite Mutter beweisen...

Regisseurin Alice Douard beschreibt das Prozedere um Adoption und Sorge-recht voll lebensfremder Gesetze aus eigener Erfahrung. Und macht daraus eine leichtfüßige Komödie.

Zur Eröffnung der Lesbischen Filmtage gibt es für alle ein Begrüßungsgetränk!

Fr. 17.4., 19:30 Uhr

Lesbian Space Princess

AUS 2024. R: Emma Hough Hobbs, Leela Varghese. Animationsfilm. 87 Min. EnglOmdtU. FSK: 16

Saira, die Tochter der lesbischen Königinnen des Planeten Clitopolis, ist am Boden zerstört. Ihre Freundin, die Kopfgeldjägerin Kiki, hat mit ihr Schluss gemacht. Saira sei zu anhänglich. Doch als Kiki von den Straight White Maliens entführt wird, muss die Prinzessin ihre Ängste überwinden und ihren Heimatplaneten zum ersten Mal verlassen. In einem klapprigen Raumschiff begibt sie sich auf eine intergaylaktische Mission, aber es bleiben nur 24 Stunden, um Kiki zu retten.

Eine humorvolle, krawallige und bonbonbunte animierte Abenteuerreise durch die Weiten des queeren Weltraums. LESBIAN SPACE PRINCESS gewann den Teddy-Award für den besten queeren Spielfilm auf der Berlinale 2025.

Fr. 17.4., 21:30 Uhr

Breaking the Ice

AUT 2022. R: Clara Stern. D: Alina Schaller, Judith Altenberger, Tobias Resch, Pia Hierzegger. 102 Min. FSK: 12

Mira, Anfang 20, lebt fürs Eishockey. Als Kapitänin ihres Teams hat sie auf dem Eis alles unter Kontrolle, während sie sich zugleich um den dementen Opa und das elterliche Weingut kümmert. Dann kommt Theresa als neue Spielerin ins Team, und auch Miras lange verschollener Bruder taucht wieder auf. Und Mira, die immer schafft, was verlangt wird, muss Verliebtsein und Familiengeschichte gleichzeitig jonglieren.

Ehrlich und authentisch erzählt dieser mitreißende Coming-of-Age-Film eine queere Liebesgeschichte im Eishockeymilieu – beim Max Ophüls Preis Saarbrücken dreifach ausgezeichnet!

Sa. 18.4., 19:30 Uhr

Skinny Love

ISL 2024. R: Sigurður Anton Friðþjófsson. D: Krístrún Kolbrúnardóttir, Magdalena Twarek, Edda Lovisa Björgvinsdóttir. 94 Min. Isl-englOmdtU. FSK: 16

Die Fernbeziehung zwischen der bisexuellen Sex-Influencerin Emilý und der in Polen lebenden Geochemikerin Katinka ist liebevoll, sexy und offen. Während Emilý ihre wachsenden Followerzahlen bedient, zieht Katinka nach Island, um die Beziehung zu festigen – und Emilý sieht ihren ungebundenen Lebensstil in Frage gestellt.

Regisseur Sigurður Anton Friðþjófsson zeigt, wie finanzieller Druck und die Sehnsucht nach einem authentischen Selbstausdruck die Welt junger Menschen prägen. Lustvoll, witzig und echt!

Sa. 18.4., 21:30 Uhr

Läsbisch-TV – Best Of 1991-1993

DEU 2018. R: Mahide Lein, Doro Etzler. Dokumentarfilm. 101 Min. FSK: k. A.

Vom 11. April 1991 bis 15. Mai 1993 lief Läsbisch-TV, das erste lesbische Fernsehmagazin der Welt, auf dem Berliner Kabelsender FAB: Die insgesamt 27 einstündigen Sendungen behandelten internationales Zeitgeschehen, Kunst, Politik, Sport, Alltag, Film, Sex; stets aus lesbischer und feministischer Perspektive kommentiert und hinterfragt, natürlich immer mit Humor und Selbstreflektion. Ein No-Budget-Projekt, leidenschaftlich idealistisch inmitten des Irrsinns des kommerziellen Medienapparates. 2018 stellten Mahide Lein und Doro Etzler ein Best-of der Sendungen zusammen – Zeugnis einer legendären Zeit.

In Kooperation mit Lesbisch-Schwule Geschichtswerkstatt Rhein-Neckar
Anschließend Gespräch mit Mahide Lein

So. 19.4., 18:30 Uhr

Jenseits des Sichtbaren – Hilma af Klint

DEU 2019. R: Halina Dyrschka. Dokumentarfilm. 93 Min. MehrsprOmdtU. FSK: 0

Hilma af Klint: Schon um 1900 entstand die höchästhetische abstrakte Bilderwelt der schwedischen Malerin (und damit deutlich vor Kandinsky); jedoch wurde sie viele Jahrzehnte von der Kunstwelt vergessen. Bestärkt durch die Auseinandersetzung mit den Werken von Edvard Munch wagte sie eine neue Art Malerei ausschließlich mit abstrakten, intensiv farbigen Formen. Die Künstlerin wurde als radikale Pionierin vom männlich geprägten Kunstbetrieb lange genug ignoriert – inzwischen beginnt endlich die Anerkennung von Hilma af Klint als Meisterin der Moderne.

Einführung: Dorothee Höfert, Kunsthistorikerin

Mo. 20.4., 19:30 Uhr

When Night is Falling

CAN 1995. R: Patricia Rozema. D: Pascale Bussi res, Rachael Crawford, Henry Czerny, Don McKellar. 94 Min. EnglOmdtU. FSK: 12

Camille arbeitet als Dozentin an einer christlichen Universität und ist mit ihrem Kollegen Martin verlobt. Hochzeit und Beförderung haben die beiden „Karrierechristen“ fest geplant. Doch Camille ist auf vage Art unglücklich, und dann stirbt auch noch ihr geliebter Hund. Als sie in einem Waschsalon unverblümt von der charismatischen Zirkusartistin Petra angeflirtet wird, ist da plötzlich ein ganz anderes, neues Gefühl. In sinnlichen Bildern erzählt Patricia Rozema von Selbstbestimmung und Befreiung – der kanadische Filmklassiker des lesbischen Kinos.

Einführung: Ilona Scheidle, Lesbisch-Schwule Geschichtswerkstatt

Di. 21.4., 19:30 Uhr

Dreamers

GBR 2025. R: Joy Gharoro-Akpojotor. D: Ronke Adekoluejo, Ann Akinjirin, Diana Yekinni, Aiysha Hart. 79 Min. EnglOmdtU. FSK: 12

Zwei Jahre war sie illegal in Großbritannien, nun wird die nigerianische Migrantin Isio in ein Abschiebezentrum eingewiesen. Ihre Zimmergenossin Farah hat wenig Vertrauen ins System und schmiedet an einem Fluchtplan. Die beiden finden zueinander – ein kleines Stück Glück... Die in Nigeria geborene britische Regisseurin wirft einen seltenen Blick in das innere System eines Abschiebezentrums. Freiheit ist schwer zu erreichen, aber Liebe ist ewig.

Mi. 22.4., 19:30 Uhr



NEU IN MANNHEIM

Winter in Sokcho

FRA 2024. R: Koya Kamura. D: Bella Kim, Roschdy Zem, Park Mi-Hyeon. 105 Min. Koreanisch-frzOmdtU. FSK: 12.

Winter in der südkoreanischen Küstenstadt Sokcho. Es ist nicht viel los in der Pension, in der die 23j hrige Sooha arbeitet. Dann kommt der Franzose Yan Kerrand an, ein Comick nstler aus der Normandie. Sooha kann Französisch, sie wird Dolmetscherin und Fremdenf hrerin. Die beiden beobachten sich gegenseitig, prüfen sich, knüpfen eine zerbrechliche Verbindung... Ein zarter, ein sensibler Film über Sehnsucht und Verzagtheit, über Inspiration, die sich nicht einstellen will, über ein Geheimnis, das die Mutter hütet, über die Felsen an der koreanischen Küste.

So. 29.3., 19:30 Uhr, Di. 31.3., 17:30 Uhr, Mi. 1.4., 19:30 Uhr

Souleymans Geschichte

FRA 2024. R: Boris Lojkine. D: Abou Sangar , Alpha Oumar Sow, Nina Meurisse, Emmanuel Yovanie. 94 Min. FrzOmdtU. FSK: 12

Souleymane stammt aus Guinea; in Frankreich will er Asyl beantragen. Er verdingt sich unter haarsträubenden Bedingungen als Fahrradkurier für Essenslieferungen, denn er braucht Geld, um an Papiere zukommen. Und in 48 Stunden ist der entscheidende Termin beim Amt für Migration. Druck von allen Seiten, Verzweifelte Durchwurschteln in einer ausbeuterischen Gesellschaft: Boris Lojkine inszeniert in dokumentarisch erscheinender Genauigkeit zwei Tage im Leben eines Migranten, blickt eindringlich auf die Welt papierloser Einwanderer wie auch auf die Schattenseite von Lieferservices. „Perfekt in Szene gesetztes und auf den Punkt gespieltes Sozialdrama.“ (filmstarts.de) Vielfach preisgekrönt, unter anderem in Cannes mit dem Jury- und Darstellerpreis in der Sektion Un Certain Regard.

Do. 2.4. & Fr. 3.4., 19:30 Uhr, Sa. 4.4., 21:30 Uhr, Di. 7.7., 19:30 Uhr, Mi. 8.4., 17:30 Uhr

Mother's Baby

AUT/CHE/DEU 2025. R: Johanna Moder. D: Marie Leuenberger, Hans Löw, Claes Bang, Julia Franz Richter. 108 Min. FSK: 12

Die 40-jährige Julia ist endlich schwanger, dank der Kinderwunschklinik von Fruchtbarkeitsspezialist Dr. Vilfort. Doch bei der Geburt treten Komplikationen auf. Und als Julia, die ihren Beruf als Dirigentin erstmal pausiert, mit dem Baby vereint ist, stellt sich das erhoffte Glück nicht ein. Das Kind ist still – zu still, geradezu apathisch. Ehemann Georg wischt Julias Empfindungen beiseite. Aber: Ist es überhaupt das Baby, das sie geboren hat? Mutterschaft als Psychothriller mit Horrortendenz: Johanna Moder schildert sehr genau, unter welchen Erwartungen Mütter stehen, mit einer großartigen Marie Leuenberger voller Ambivalenz und Unschärfen. „Der zwischen Drama und Horrorfilm changierende Film macht die Elternzeit zum Schreckenserlebnis und bringt Babyalltag, das Gesellschaftsbild der Mutter und Genretopoi geschickt zusammen.“ (Filmdienst)

Fr. 3.4., 21:30 Uhr, Sa. 4.4. & So. 5.4., 19:30 Uhr, Di. 7.4., 17:30 Uhr

Paternal Leave – Drei Tage Meer

DEU/ITA 2025. R: Alissa Jung. D: Juli Grabenhenrich, Luca Marinelli. 113 Min. Engl-dt-italOmdtU. FSK: 12

Mitten im rauen Winter reist die 15-jährige Leo an die Küste Norditaliens, um den Mann zu finden, der all die Jahre gefehlt hat: ihren Vater Paolo. Sie ist in Deutschland ohne Vater aufgewachsen, hat jetzt erst von ihm erfahren. Er wiederum, längst in einem anderen Leben mit einer anderen Familie verankert, gerät durch Leos Auftauchen ins Wanken. Zwischen Schweigen, Wut und Sprachen, die fremd sind, tasten sich Vater und Tochter aneinander heran. Auf drei Tage verdichtet, erzählt das Vater-Tochter-Drama mit emotionaler Kraft über Nähe und Distanz, Verantwortung und Versäumnisse. Ein Kammer-spiel im Freien, wo sich am winterlich verlassenem Meer zwei Menschen zu begegnen versuchen.

Fr. 10.4., 19:30 Uhr, Sa. 11.4., 21:30 Uhr, Mi. 15.4., 17:30 Uhr

Ein Kuchen für den Präsidenten

IRQ/USA/QAT 2025. R: Hasan Hadi. D: Baneen Ahmad Nayyef, Sajad Mohamad Qasem, Waheed Thabet Khreibat. 105 Min. ArabOmdtU. FSK: 6

Irak Anfang der 1990er, während des Golfkrieges. Trotz Not und Mangel lässt Saddam Hussein seinen Geburtstag landesweit feiern. Die 9-jährige Lamia trifft das gefürchtete Los: Sie muss den Kuchen für die örtlichen Feierlichkeiten backen. Dabei sind im Land alle Lebensmittel knapp. Wenn sie die Zutaten nicht innerhalb von zwei Tagen zusammenbekommt, drohen ihrer Familie harte Strafen...

Hasan Hadi lässt in diese kindliche Odyssee Erinnerungen an seine eigene Kindheit im S dirak einfließen und arbeitete mit einem reinen Laien-Ensemble, aus dem Baneen Ahmed Nayyef alle überragt als Lamia, die nicht aufgibt und gegen alle Widerstände in der männerdominierten Welt ihren Weg geht...

Fr. 10.4., 21:30 Uhr, Sa. 11.4., 19:30 Uhr, Di. 14.4., 17:30 Uhr



ZUSATZVORSTELLUNG

Yi Yi – A One and a Two

TWN/JPN 2000. R: Edward Yang. D: Kelly Lee, Jonathan Chang, Niazhen Wu, Elaine Jin, Issey Ogata. 174 Min. Chinesisch-taiwanisch-englOmdtU. FSK: 6

Wegen des großen Erfolges zeigen wir erneut dieses Meisterwerk, u. a. in Cannes für die beste Regie ausgezeichnet, in neuer 4K-Restaurierung! Zwischen einer Hochzeit und einem Begräbnis erzählt Edward Yang das Leben einer taiwanischen Mittelklassefamilie als Spiegel der Realität: N. J., Computeringenieur, trifft seine Jugendliebe wieder. Seine Tochter verliebt sich zum ersten Mal – in den Freund ihrer Freundin. Seine Frau ist überfordert nach dem Schlaganfall ihrer Mutter. Und der jüngste Sohn, aufgeweckt fantasiebegabt, stellt entscheidende Fragen. Subtil, zärtlich, berührend und präzise blickt Edward Yang auf seine Figuren – es wurde sein letzter vollendeter Film vor seinem Tod 2007: „Ein Wunderwerk an Feingefühl und Humor“ (Rolling Stone) – „Einer der besten Filme des 21. Jahrhunderts“ (New York Times) – „Einer der größten Filme aller Zeiten“ (Sight & Sound).

Mo. 6.4., 19:30 Uhr

10. TODESTAG HANS REFFERT - ZUSATZVORSTELLUNG

„Die Töne kommen oft daher, wo der Schmerz ist.“ – Hans Reffert: Musiker, Zeichner und politischer Akteur

DEU 2026. R: Christiane Schmied, Bernd K hler. Dokumentarfilm. 60 Min. FSK: k. A. Wegen der großen Nachfrage erneute in unserem Programm:

1946 geboren und im Arbeiter-Stadtteil Ludwigshafen-Oppau aufgewachsen, entwickelte Hans Reffert schon als Kind ein Faible für Comic-Zeichnen und Jazz- und Skiffe-Musik. Er wurde sehr schnell zu einer prägenden Figur der Kulturszene des Rhein-Neckarraums. Neben den Tourneen mit Guru Guru oder dem Bandprojekt „Sanfte Liebe“ galt sein Engagement ab der Jahrtausendwende der Neudefinition politischer Musik durch das „kleine elektronische Weltorchester“ (ewo2), zusammen mit Christiane Schmied und Bernd K hler, den er schon seit Ende der 1960er bei Konzerten und Auftritten im Rahmen von Streiks oder Konzerten für die damalige Friedensbewegung begleitete.

Musikalisches Vorprogramm mit Dorle Ferber und Claus Boesser-Ferrari
Im Anschluss Filmdiskussion mit Christiane Schmied und Bernd K hler
Eintritt: 12   / 9   erm. / 8   Mitglieder

Mi. 8.4., 19:30 Uhr

GROSSES KINO

Pina 3D

DEU/FRA/GBR 2011. R: Wim Wenders. Dokumentarfilm. 106 Min. 3D-Projektion. FSK: 0

Die deutsche Tänzerin und Choreografin Pina Bausch ist die Pionierin des modernen Tanztheaters. Wim Wenders' Hommage zeigt Ausschnitte aus vier von Pina Bauschs Tanztheaterst cken: Le sacre du printemps, Café M ller, Kontakthof und Vollmond, getanzt von Tänzer*innen des Tanztheater Wuppertals, das nach ihr benannt wurde. Der Dokumentarfilm wird in 3D gezeigt, um ein tieferes Eintauchen in den jeweiligen Ausschnitt zu ermöglichen. PINA gewann den deutschen Filmpreis 2011.

Einführung: Ernst Gramberg

Mo. 13.4., 19:30 Uhr

KONRAD WOLF ZUM 100.

Goya – oder der arge Weg der Erkenntnis

DDR/UdSSR 1971. R: Konrad Wolf. D: Donatas Banionis, Olivera Vuco, Fred Düren, Tatjana Lolowa, Rolf Hoppe. 134 Min. FSK: 6

Konrad Wolf zeigt den Künstler Goya als einen Mann des Widerspruchs: Als Hofmaler Karls IV. von Spanien ist Don Francisco de Goya y Lucientes zu Ansehen und Wohlstand gekommen. Er glaubt an den König und die Kirche, gleichzeitig ist er durch und durch Spanier und liebt das Volk. Je weiter er in das Leben des Volkes eindringt, daraus Motive für seine Kunst schöpft, desto größer wird seine innere Pein angesichts der Zustände im Land. Mit enormem Produktionsaufwand schuf Konrad Wolf diese K nstlerbiografie nach dem Roman von Lion Feuchtwanger als beeindruckende Parabel auf das Verhältnis von Kunst und Macht.

Einführung: Nina Pfister, Kunsthistorikerin

Do. 9.4., 19:30 Uhr

Solo Sunny

DDR 1980. R: Konrad Wolf. D: Renate Kr  ner, Alexander Lang, Heide Kipp, Dieter Montag, Klaus Brasch, Fred Düren. 104 Min. FSK: 12

Sängerin Ingrid Sommer, genannt Sunny, entscheidet selbstständig und frei, was in ihrem Leben passiert. Zu Kompromissen ist sie nicht bereit. Mit einer Band tingelt sie quer durch die Kulturhäuser und Festlichkeiten der DDR. Der große Erfolg bleibt ihr verwehrt. Sunny sehnt sich nach Glück und Anerkennung. Als sie sich gegen sexuelle Übergriffe eines Bandkollegen wehrt, fliegt sie aus der Gruppe... Konrad Wolfs letzter Spielfilm ist mit vielschichtigen Charakteren und treffsicheren Dialogen ein Meisterwerk der Alltagsbeobachtung, leicht und heiter inszeniert als Plädoyer für Individualität.

Vorfilm: EIN SCENARIO FÜR SUNNY, 36 Min., R: Rolf Coulanges
Einführung und Filmdiskussion mit Rolf Coulanges
Eintritt: 11,50   / 8,50   erm. / 7,50   Mitglieder

So. 12.4., 19:00 Uhr – Achtung, frühere Uhrzeit!

DEUTSCHE KOMÖDIEN DER 80ER

Otto – Der Film

DEU 1985. R: Xaver Schwarzenberger, Otto Waalkes. D: Otto Waalkes, Elisabeth Wiedemann, Sky du Mont, Jessika Cardinahl, Peter Kuiper, Gottfried John, Karl Lieffen, Karl Sch nb ck, Johannes Heesters, Günther Kaufmann. 86 Min. FSK: 0

Otto hat drei Probleme: kein Geld, kein Job, keine Ahnung, wie es weitergeht. Er schuldet dem Kredithai Shark 9876,50 Mark. Er ist verliebt in Silvia, Tochter der schwerreichen Konsulin von Kohlen und Reibach, die mit dem Jetset-Dandy Ernesto verheiratet werden soll. Er erhält eine Flasche Wein, rettet einen Hasen bei der Treibjagd, gerät in einen Bank berfall – das nützt ihm alles nichts bei dem Problem, dass er kein Geld hat. Und keinen Job. Und keine Ahnung, wie's weitergehen soll. Mit seinem ersten Spielfilm landete Otto Waalkes den über-Hit: 14 Millionen Zuschauer in West- und Ostdeutschland machen ihn zur bis heute erfolgreichsten deutschen Produktion.

Einführung: Jost Henze

Di. 14.4., 19:30 Uhr